

forintra egy-egy icze bort adott; tudománypohárban egy pint bort; akkor azt úgy mutatta fel az bíró mindenek láttára, hogyha esztendő s három napig nem ellenzi, pénzt le nem teszi, tehát elmarad tőle,

9. Ha penig örök levelet írt az mester (= iskolamester), tehát d. 12, tizenkét pénz járt az mesternek tőle; az bírónak penig az falu pecsétitől d. 4, négy pénz. Ha penig az falu-könyvében beiratta ugyanazon ember, tehát az mesternek azért d. 6, hat pénzzel tartozott. Ha penig az ember azt ujonnan megkerestette az falu-könyvében, tehát d. 2, két pénzért a mesternek meg kellett keresni.

10. Ha örökségből akart tiltani vidéki embert, tehát d. 4, négy pénzért az bíró pecsétet adott neki; rá kellett az vidékinek az törvényre jönni.

11. Valaki penig falu gyűlésében egymásnak csak hazudtat mondta is, tehát fl. 1, egy-egy forinton maradt érette.

12. Ha penig hatalmas alá lovat kellett adni, az kin az szer volt s itthon nem találtatott, tehát az kit a bíró elébb itthon ért, azt elküldhetette; ha penig el nem ment, tehát az bíró megfoghatta, fl. 1, egy forintot vett rajta.

Az uraságtok elei minket ebben az törvényben tartott meg az Sélediek¹⁾ idejében is, melyet uraságtoknak megirtunk. Erről penig nekünk irott könyvünk volt mind falu akaratjából, mind peniglen az uraságtok akaratjából, melyet az pogányok vesztettek ki közülünk. Hogyha penig ezen törvényben akar uraságtok megtartani, az régi atyáinknak rendi szerint, hadd építsünk falu könyvét, ugyanezen levelet bocssássa alá uraságtok, melyet uraságtok is kezeirásával erősítsék meg. Isten tartsa és éltesse uraságtokat minden javaiban nagy sok jó esztendőkig jó egészségben.

Jó választ várunk uraságtoktól, mint tisztelendő nemes urainktól.

Datae. Forraini 5 die decembris anno 1601.

Index simul cum iuratibus civibus et etiam plebe, servitores paratissimi.

Czim: Ez levél adassék cassai bíró urunknak, nekünk nemes urunknak az ő tanácsival egyetemben, nekünk nemes urainknak.

(Eredetije papiroson, zárlatán zöld pecsét, Forró község szállófürtös pecsétje, Kassa város nyilvános levéltárában 4966/21. sz. a.)

Másolta *ifj. Kemény Lajos.*

UTASÍTÁS 1552-BŐL A POZSONYI KIRÁLYI VÁRÉPÜLETRŐL.

Instruction aus Befehl Römischen Kaiserlichen Majestät durch die Hungrisch Kammer, von wegen des Gepeu des 52-ten Jahrs in dem Königlichen Schloss Pressburg, an Jakob Simötl, hochgedachter Kaiserlicher Majestät Gegensreiber des Dreissigist allhier.

1. Richter, Burgermeister, und Rat zu Pressburg aufzulegen, damit sie ernstlich Verordnung thuen, auf das irer Unterthan, und Ziegler

¹⁾ Serédyek ?

allerlei Ziegel, mit pester Mass, guter Arbeit, und wohlgebrannt; bei ernstlicher Straf auflegen, zu machen, und auch solches handhaben, wo sich aber befünde das der Wert der Ziegel zu teuer, oder zu wohlfeil, wissen sie gemeinen Nutz nach Ordnung zu geben, damit weder Reich, noch Arm beschwert sei.

2. Nachdem man den Zieglern nemblich in die 70 Pfund Pfennig an den alten dargebenen Ziegeln schuldig, die sollen ihnen unverzogenlich bezahlt werden, damit sie Ursach dester fundersämlich gut Ziegel machen.

3. Dieweil die meist Substanz des Gepeus an den Ziegeln gelegen, soll den Stadtleuten zu Pressurg aufs wenigst 100 Pfund Pfennig geben werden, den Zieglern nach der Gelegenheit auszutheilen, damit sie Holz zu den Öfen bestellen, und führen mögen.

4. Soll zu *Teutschen-Altenburg* bei den Kalchprennern verordnet werden, damit, so viel möglich, der Kalch ind Steinweis voll und recht geprennt, und hiezu auf des Gestatt mit der Mass geraumt wird.

5. Soll fleissig aufgesehen werden, das guter Völl Sand, so mit Lettig zu dem Gepeu geführt werde.

5. Soll mit sondern Fleiss auf die Maurer gesehen werden damit sie den Mörtel recht und voll abbrennen.

7. Soll der Meister fleissig auf sein Maurer Achtung haben, damit sie die Mauer recht und voll in einander pinten, mit zimblischen Mörtel versehen, durch Plei und Schnur gerecht führen. Wo aber in sollichem einicher Unfleiss erfunden, wie bisher vielfaltig beschehen, und noch vor Augen, soll der Meister sambt den Verprechern härtiglich andern zum Exempel gestraft werden.

8. Soll fleissig aufgesehen werden, das das Steinwerk zu die Thürn und Fenstern nicht von Stuck werden, sonderlich die Fenster Pennckfenster, und Thürsturz von ganzen Stein, dieweil es möglich zu bekommen, geben, und in die Schiffung die Laden ganz geführt werd.

9. Nachdem die Steinmetzen nach dem Monat arbeiten, und bestellt, soll fleissig auf sie gesehen werden, damit sie zu rechter zeit zu, und von der Arbeit gehen, und bleiben, auch fleissig ihr Arbeit vollbringen, welcher sich aber ungebührlich hielt, mit Straf mit ihm verfahren.

10. Ist auch von Nöthen das die Steinmetzen monatlichen bezahlt werden, doch soll auch jedem Steinmetzen jeder Zeit ein Monat eingehalten werden, aus Ursach, nach dem in Winter und Summer Zeit die Besoldung gleich, möchten sie den Winter arbeiten. und den Summer darvon ziehen, und zu sanct Merten Tag soll jeder Steinmetz ausbezahlt, und frei gelassen werden. Welicher sich aber wiederumb zu arbeiten verwilligt, soll wieder bis auf s. Merten Tag verpunden sein, allein die Röm. Maj. seien, sein nit mehr notdurftig.

11. Soll den Maurern, Steinmetzen und allen arbeitern, so bei der Röm. Maj. getreu arbeiten, nicht zu viel Geld hinaus geben werden, sondern nur allein damit sie ein Auskommen haben, auch auf das die so Arbeiter in der Abreitung nit schuldig bleiben.

12. Nachdem die Röm. Maj. nach derselben Gelegenheit Geld zum Gepeu verordnen, so soll solch geordnet Geld dermassen in dem Gepeu

angetragen, und ausgeben werden, damit in allen Orten nach Gelegenheit der Summa ausgeteilt, und kein Mangel erscheinen werde.

13. Nach dem mit den Maupern seines Verdingens abgereit, soll gleichfalls mit den Kalchprenner, und Steinprecher abgereit werden.

14. Mit Meister *Bartlme Inisgalo* Maurer ist gehandelt, der die Arbeit mit Vleiss verrichten will, soll auch aufgesehen werden, das er gut Maurer, und nit unbestandig stell, oder halte.

15. Es soll Meister *Peter Fero Buschko* Maller, so über die Geseln Paumeister, über 14 Tag nicht von dem Gepeu sein, und fleissig aufsehen, damit nit mehr solch Schaden wie dann das vergangene Jahr, beschehen, gescheh, ob ihme aber etwas an Grundlegung verguet ansed (?) zu ennden, soll er solches der Röm. Maj. zuschreiben, und Bescheid nehmen, gleichsals, ob er Unfleiss, Schaden und Nachtheil, an den Steinprechern, Steinmetzen, Maurern, und anderen Personen, so zu dem Gepeu geordnet, oder Zeug befunde, solches nit verschweigen, sondern hochgedachter Röm. Maj. jeder Zeit schreiben.

Die weil aber die hochgedachte Röm. Kais. Maj. unser allergnadigster Herr zu euch ein gut Vertrauen tragen, ihr werdet ihrer Maj. Nutz in Förderung dieses Gepeus suchen, und was ihrer Maj. mit waserlei Weis oder Weg Schaden bringen mag, auf das treulichist verhüten ist an euch unser gebürlich Vermahnung, und Befehl, das ihr nicht allein wollet den obgezeichneten Artikeln nachkommen, und die ins Werk bringen, sundern auch was ihr nach euren Verstand zum besten bei euch finden, und abnehmen mögt, das der Röm. Maj. Nutz bringen möcht, dasselb höchtes Fleisses fördern, und zufälligen Schaden wehren, und vorkommen sollet, wo euch etwas hierinn zu schwer sein wollte, so sollt ihr Rat und Hilf bei uns in der Kammer suchen und gewährt werden.

Kivülröl: Instructio pro aedificiis arcis Posoniensis, data Jacobo parvo contrascribae tricesimae Posoniensis. 1552.

Eredetiye az Orsz. Levéltár kamarai osztályában.

Másolta: *Dr. Kárffy Ödön.*

A SÓVARI SOBÁNYA LELETÁRA 1643—1654. KÖZÖTT.¹⁾

Inventarium super salisfodina Soóvariensi et suis pertinentiis nec non diversis instrumentis ibidem repertis die 12-ma Decembris anno 1654. Quo die fodina ista a libera et regia civitate Epperiessiensi recepta et occupata pro sacratissima caesareo regiaque majestate est.

Anno 1643. die 10 februarii per commissarios illo tempore constitutos revisum et conscriptum.

Anno 1651. die 12 decembris noviter revisa et conscripta inventatio per dominos commissarios intra denominatos.

¹⁾ Az érdektelen részek kihagyásával.